

# Sommerloch



Sommerloch ist ein Begriff aus dem Journalismus. In der Urlaubszeit passiert oft nicht so viel Berichtenswertes. Die Zeitungsschreiber müssen sich manchmal besonders bemühen, Themen zu finden, um ihre Zeitungen zu füllen.

Sommerlöcher ganz anderer Art konnten wir dieses Jahr beobachten. Löcher im Sommer. Regelmäßig wiederkehrende große Löcher im Kalender oder Schwachstellen in den Wetter-Apps, in denen gar kein Sommer mehr zu bemerken war, sondern gewaltige Regengüsse herniedergingen.

Während Gartenbesitzer sich manches Gießen sparen konnten und eher das Problem hatten, kurze Pausen im Regen zu finden, in denen sie den üppig wachsenden Rasen mähen konnten, waren die Löcher im Sommer für uns Tennisspieler unerfreulich und haben manche Punktspiele erschwert und Verlegungen erzwungen. Ich habe einen Regen erlebt, der in wenigen Minuten den ganzen Tennisplatz in einen See verwandelt hat. Immer wieder hat das abfließende Wasser den Plätzen zugesetzt und unseren Platzwart hart auf die Probe gestellt.



Um das Beste aus der Situation zu machen, habe ich versucht, die entstandenen Pfützen durch die Ansiedelung von einheimischen Seerosen wenigstens zur Verschönerung unserer Tennisanlage zu nutzen. Im Erfolgsfall könnte eine solche Erweiterung des Habitats dieser Pflanzenart auch ein interessanter Forschungsschwerpunkt der hier tätigen Wissenschaftler werden.



Die erste Pflanzung gleich nach einem heftigen Regenguss schien zunächst ein voller Erfolg zu werden. Die Seerose wuchs in Windeseile an und begann trotz der noch etwas geringen Wassertiefe sogleich wunderbar zu blühen.

Auch das nächste Bild zeigt, dass sich die Seerose harmonisch in die Landschaft einfügt und nach einer gewissen Eingewöhnungszeit sicherlich kein wesentliches Problem für ein fortgeschrittenes Grundlinienspiel moderner Prägung darstellt.



Zwar war die Meinungsbildung noch nicht auf allen Ebenen des Vereins abgeschlossen, aber es bestanden doch gute Aussichten, dass sich immer mehr Vereinsmitglieder mit dem Bestreben, unsere schöne Tennisanlage im Geist der nahen Osterseen naturnah zu gestalten, anfreunden würden.

Leider hat sich später allerdings erwiesen, dass die gepflanzte Seerose übermäßig empfindlich auf einsetzende Trockenheit reagiert hat und daher ein gleichbleibend ansprechendes Aussehen der Seerosen nicht gewährleistet ist.



Ob es eine Lösung darstellen könnte, dass der Platzwart im Bedarfsfall durch regelmäßige hinreichende Bewässerung des Platzes das Gedeihen der Bepflanzung sicherstellt, müsste wohl in Zukunft noch in den Vereinsgremien diskutiert werden. Auch die Suche nach Seerosenarten, die toleranter gegen Trockenheit sind, könnte in Betracht gezogen werden. Vielleicht kann dabei die Limnologische Station der Technischen Universität beratend Hilfe leisten.

Denkbar erscheint allerdings auch, dass jedenfalls in sehr trockenen Jahren die Bepflanzung mit Sukkulenten zur Verschönerung unserer Anlage der bessere Weg wäre. Oder man belässt es bei den auf den Spielflächen vorhandenen kleinblättrigen Grünpflanzen, die augenscheinlich bestens an unser Klima mit allen seinen Launen angepasst sind.

Wolfgang Augsberger, im August 2016